

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 4

Illustration: Die Abendunterhaltung
Autor: Baumberger, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Mittelpunkt, Symbol für höchstes Glück,
für alle welche nun zusammen kamen,
steht immer strahlend das Theaterstück
mit irgend einem grüselig schönen Namen.

Da spielen Heiri, Gritli, Max und Hans
in Kleidern, die nicht ganz zu ihnen passen.
Die andern flüstern: „Seht! Der macht's! Die kann's!“
Dieweil sie sich die Dreier füllen lassen.

Das Stück ist rührend, geht's auch manchmal schief.
Es ist, wie man so sagt, zum Steinerweichen.
Die Gäste staunen still und atmen tief.
Und auf der Bühne häufen sich die Leichen.

Paul Attheyer

Die Zwillinge

Von Jean Bonot

Sie waren zwei hübsche Zwillinge
und einander so ähnlich, daß selbst ihre
betagte Großmama zu den Augenglä-
fern greifen mußte, wenn sie die beiden

Schwestern unterscheiden wollte. So
waren sie achtzehn Jahre alt geworden,
ohne jemals getrennt worden zu sein.

Zu diesem Zeitpunkt kam ihrer Frau
Mama der Gedanke, sie auf einen Ball
zu schicken, um sie an den Mann zu

bringen. — Man ging also gemein-
sam in die großen Warenhäuser des
Zentrums, um hübsche Kleider, feine
Schuhe, bunte Bänder und andern
Krimskram einzukaufen.

Allein wenn die beiden jungen Da-